

EX *Orchis papilionacea* L. – Schmetterlingsblütige Orchis – *Orchidaceae*Abbildung aus  
HESS & AL. 1976-1980**Beschreibung**

Pflanze 15-40(50) cm hoch. Grundständige Blätter in einer Rosette, 3-8, lineal-lanzettlich. Stengelblätter 2-5, scheidig. Blütenstand locker bis dichtblütig, Blüten 2-10, rosa-purpurrot, gross, bis 30 mm lang. Sepalen und Petalen helmförmig nach vorne gerichtet, dunkel-nervig. Lippe ungeteilt, randlich gewellt, gelegentlich mit purpurroten Adern. Sporn nach unten gebogen. Blütezeit 4-5. Chromosomenzahl:  $2n = 32$ .

Ähnliche Art: *Orchis morio* L. (Kleine O.), Pflanze und Blüten viel kleiner, Lippe dreilappig geteilt.

**Ökologie und Pflanzengesellschaften**

Die Schmetterlingsblütige Orchis wächst auf trockenen, flachgründigen, skelettreichen, meist kalkhaltigen, neutralen bis basischen, z. T. tonigen Böden. Sie besiedelt bevorzugt Magerrasen in sonnigen und warmen Lagen, steinige Halbtrockenrasen an felsigen Hängen, sonnige Hügel sowie seltener lichte (Föhren-) Wälder. Im Mittelmeerraum kommt sie auch in Gebüschsteppen, in der Garrigue und lichten Macchien (Gebüschdeckung unter 40%) vor. Die Art war in der Schweiz (kollin-)submontan auf 400 m Höhe verbreitet, in Sizilien (I) steigt sie gelegentlich bis in 1400 m Höhe.

Am Südalpenrand findet man *Orchis papilionacea* im *Mesobrometum erecti* BR.-BL und *Andropogonetum grylli insubricum* W. KOCH 43. Im mediterranen Raum wächst die Art auch in verschiedenen weiteren Gesellschaften, u. a. der *Thero-Brachypodietalia* BR.-BL. 40.

Lebensraumtyp: (4.2.4)

Ökolog. Zeigerwerte: F1R3N2H4D4L4T5K3.

**Ausgewählte Kenntnisse zur Art**

Vermutlich handelte es sich beim Vorkommen in der Schweiz um ein isoliertes Auftauchen dieses Geophyten ausserhalb des Verbreitungsgebietes. Solche Beobachtungen konnten bei mehreren Orchideenarten, z. B. bei *Orchis simia* LAM. gemacht werden. Meistens halten sich solche Pflanzen nur während wenigen Jahren an diesen isolierten Fundstellen. Die Art ist im mediterranen Raum sehr vielgestaltig: am Südalpenrand kommt nur die subsp. *papilionacea* vor [Syn.: *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (MURRAY) SUNDERMANN]. Offenbar im Unterschied zu anderen Regionen hält sich diese Unterart auf Sardinien im Gegensatz zur subsp. *grandiflora* (BOISS.) NELSON eher an leicht saure Gesteinsunterlagen mit einem pH meist zwischen 5.5. und 7.0. Die Bestäubung erfolgt hauptsächlich durch Langhornbienen. Die Art lässt sich in Topfkultur erhalten, die Vermehrung über Samen auf Spezialagar ist möglich aber sehr aufwendig.

**Allgemeine Verbreitung und Gefährdung**

Der Artenkomplex der Schmetterlings-Orchis, ein mediterranes Florenelement, ist in ganz Südeuropa ostwärts bis zur Türkei und auch in Nordafrika verbreitet. Die nördliche, ehemals auch in der Schweiz vorkommende subsp.

*papilionacea* findet man v. a. im zentralen Mittelmeergebiet (sie fehlt aber beispielsweise in ganz Frankreich ausser auf Korsika). Im südlichen und südwestlichen Bereich kommt dagegen die meistens  $\pm$  frostempfindliche Unterart subsp. *grandiflora* vor. Eine weitere Unterart, subsp. *heroica* (E.D. CLARKE) H. BAUMANN, wächst im östlichen mediterranem Raum. In der Levante (TR) sowie im Kaukasus ist die subsp. *caspia* TRAUTV. verbreitet.

Nächste Fundstellen: Südfrankreich (subsp. *grandiflora*): Dép. Var im Massif des Maures, Bouches-du-Rhône, Alpes Maritimes. Norditalien: Ligurien, Piemont (z. B. im untersten Aostatal bei Ivrea), Comerseegebiet (z. B. grenznah in der Tremezzina, bei Perledo im Valle Esino in der Grigna, auf der Isola Comascina), isoliert bei Dascio-Gera im Veltlin, Bergamasker Alpen, Iseosee, Gardaseegebiet (z. B. bei Manerba), oberes Etschtal (Bozen).

Gefährdung: die Art ist durch Intensivierung der Landwirtschaft am italienischen Alpensüdrand zurückgegangen und gefährdet. Auch in ganz Norditalien und in Südfrankreich ist sie selten, in Süditalien (z. B. am Monte Gargano in Apulien und in Sizilien) ist sie dagegen noch verbreitet und häufig.

**Schutzstatus**

CH: Rote Liste, vollständig geschützt; (F), (I).

**Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz**

Die Art wurde nur einmal 1951 im Kanton Tessin bei Vacallo in nur einem Exemplar festgestellt, seither wurde sie dort nie mehr gefunden. Sie ist in einem Naturgarten bei Mergoscia (TI) mit Material unbekannter Herkunft angepflanzt worden. Auch wurde sie einmal oberhalb Le Landeron (NE) angesiedelt, dort ist sie aber wieder erloschen.

Gefährdung: in den letzten Jahren sind keine Beobachtungen in unserem Gebiet mehr gemacht worden. Die Art ist am natürlichen Fundort mit Sicherheit verschollen, doch gäbe es im Südtessin noch verschiedene potentielle Standorte.

Bestandesentwicklung: erloschen.

**Verantwortlichkeit**

Natürliche Fundstellen in der Schweiz wären national bedeutend, die internationale Verantwortung ist gering.

✂ Daniel M. Moser

**Gefährdungsursachen**

- geringe Individuenzahl, Datendefizit

**Massnahmen**

- alte und potentielle Fundstellen periodisch überprüfen; Wiederansiedlungen sind bei dieser Art problematisch und eher fragwürdig (Vorkommen in der Schweiz nur zufällig und kurzfristig)

**Literatur**

KLINGER, P.U. (1976): Zum Standortverhalten von *Orchis papilionacea* L. im Gebiet von Ulassai/Ostsardinien. *Orchidee* 25/4: 158-165.  
 REINHARD, R., P. GÖLZ, R. PETER & H. WILDERMUTH (1991): *Die Orchideen der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 348 pp. Fotorotar AG, Druck & Verlag, Egg.  
 SCHMID, W. & AL. (1998): Orchideenkartierung in der Schweiz. *Jour. Eur. Orch.* 30/4: 689-858.  
 SOCIÉTÉ FRANÇAISE D'ORCHIDOPHILIE (ed.) (1998): *Les Orchidées de France, Belgique et Luxembourg*. 416 pp. Direction scientifique: M. BOURNÉRIAS. Collection Parthenope, Paris.  
 SUTTER, R. (1967): Über Vorkommen und Verbreitung der Orchideen in ihrer Beziehung zu den Pflanzengesellschaften in der Grignagruppe (Lago di Como). *Bauhinia* 3/3: 269-290.

**EX *Orchis papilionacea* L. – Schmetterlingsblütige Orchis – *Orchidaceae***

JU <sub>1</sub>	MI <sub>2</sub>	NA <sub>3</sub>	ZAW <sub>4</sub>	ZAE <sub>5</sub>	SA <sub>6</sub>
EX*					EX

F	D	FL	A	I
à surv.	–			–r

Global	CH
	EX/Ex

